

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

574 (11.12.1915) 2. Blatt

Orientfahrt im Weltkrieg.

Eindrücke und Beobachtungen!

Von Direktor F. B. Krauß, Frankfurt (Main).

(22. Fortsetzung.)

(Fortsetzung des Kapitels Rumänien.)

8. An der rumänisch-bulgarischen Grenze.

Die Grenzfertigung findet in dem Vororte von Giurgiu, in Ramadan, statt. Bis dorthin führte auch die von Bulgarien kommende Eisenbahnlinie.

So kamen wir nach Ramadan. Als wir die Donau erblickten, in der gerade sich die Abendsonne badete, ging doch ein eigenartiges Freudegefühl durch unser Herz.

Am Bahnhof in Ramadan weisen verdrießlich aussehende Soldaten und Grenzbeamte mit stummem Gebärden und nötigenfalls unter Zuhilfenahme ihrer Bajonetts uns zunächst in einen recht engen Raum.

Am Bahnhof in Ramadan weisen verdrießlich aussehende Soldaten und Grenzbeamte mit stummem Gebärden und nötigenfalls unter Zuhilfenahme ihrer Bajonetts uns zunächst in einen recht engen Raum.

der ganzen Prozedur neben mir, machte aber einen durchaus harmlosen und gemüthlichen Eindruck, nur wenn das Gedränge zu toll wurde, flüchtete er seine weißen Zähne und stieß einige polternde unartikulirte Laute hervor.

Das Baggagegeschäft vollzog sich hier ebenfalls mit einer ungläublichen Langsamkeit. Die Passkontrollen sind nur von Offizieren vorgenommen. Ein Offizier im Hauptmannsrang weilt im Räume und hat offensichtlich die Ueberwachung des Ganzen zu beorgen.

9. Ueberfahrt nach Bulgarien.

Auf dem Schiffsdock sah man nur leuchtende Blicke und beglückte Gesichter. Alle waren sichtlich froh, wieder in ihr Heimatland zu kommen.

Auf der Fahrt sehen wir sowohl an der rumänischen wie an der bulgarischen Seite die Donau mit zahllosen beladenen Schiffen bedeckt, die infolge der Kriegsbereidung hier festgehalten werden.

Auch, der Verbindungsfriede wird hergestellt und mit jubelnden Musikern drängt alles auf die Brücke.

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

10. Sitzung

am Donnerstag, den 9. Dezember 1915.

Gegenstand: Votumschlag des Ministers des Großhauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Auf die Anfrage eines Mitgliedes erklärt der Herr Staatsminister, es sei schon längere Zeit geplant, die bisher von den Notariatsinspektoren vorgenommene Prüfung der Dienstführung der Notariate auf die Landgerichte zu übertragen.

Dasselbe Mitglied kommt auf die Bekanntmachung des Bundesrats zur Entlastung der Strafgerichte zu sprechen, welche in Baden die Wirkung gehabt habe, daß einzelne Landgerichte zu wenig zu tun hätten, während Amtsgerichte, die mehr an Personalumfang zu leiden hätten, bei der Anwendung der Straffachen überlastet würden.

Auf dem Schiffsdock sah man nur leuchtende Blicke und beglückte Gesichter. Alle waren sichtlich froh, wieder in ihr Heimatland zu kommen.

Ein Mitglied kommt auf die in früheren Landtagen gegebene Anregung zurück, dem Oberlandesgericht die Dienstaufsicht über die Landgerichte zu übertragen.

Von einem Mitgliede wird darauf hingewiesen, daß im Verfahren zur Annahme an Kindesstatt, namentlich bei Kriegeszeiten, eine genügende Vorbeuge getroffen sei, daß die Kinder nicht in fittlich zweifelhafte Familien kämen; man solle auch den Pfar-

ämtern Gelegenheit zur Reueherung geben. Der Herr Minister sagt Berücksichtigung dieser Anregung zu.

Zu der Anforderung für die Gehaltszahl in München bemerken zwei Mitglieder, die Verbeihaltung der Gehaltszahl sei heute zu wenig begründet wie früher; dieselbe erfolge doch nur aus böhschen Interessen.

Ein Mitglied hält die bisher geübte Bezeichnung von Sekretärstellen am Oberlandesgericht und an den Landgerichten für unglücklich.

Das Vorbringen eines Mitgliedes über angebliche Verschleppung eines Prozesses am Oberlandesgericht gibt einem anderen Mitglied Veranlassung, auf die Mißstände hinzuweisen, welche sich aus dem Grundzuge des Betriebes im Prozeß ergeben.

Ein Mitglied wünscht, daß der Neubau des Landgerichts Offenburg alsbald nach Beendigung des Krieges in Angriff genommen werde.

Der Wunsch eines Mitgliedes, die Staatsanwaltschaften sollten angewiesen werden, sich ihrer Aufgabe als defensores matrimonii mehr anzunehmen, findet bei einem anderen Mitgliede Widerspruch.

Auf die Behauptung eines Mitgliedes, es befinde unter den Richtern weitgehende Nichtstimmung darüber, daß die Beamten der Staatsanwaltschaften zu sehr bevorzugt würden, erklärt der

Die göttliche Komödie eines Mannes.

Roman von Lolotte de Paladini.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am Nachmittag des folgenden Tages sah Iris am Fenster und blickte traurig auf die Allee hinab, die nun schon im Herbstschmuck prangte.

„Ich höre zu meiner Freude, daß es Dir besser geht, Iris. Ich wollte gern noch einmal mit Dir sprechen, ich habe keine sehr schöne Zeit durchgemacht.“

Großmama mir übermittelte, kann ich nicht glauben. Du hast damals gewiß nicht gewußt was Du tatest.

„Und wenn auch,“ rief er eifrig, „dann hast Du eben nur so gehandelt, weil Du fürchtest, daß Du Dich kompromittiert hättest.“

„Das weiß ich,“ sagte er ungeduldig. „Da kam der Fürst herein.“ Sie nickte.

„Er sagte mir, daß er mich liebte und da — da wußte ich mit einmal, daß ich ihn schon lange geliebt hatte und daß ich ihn ewig lieben würde.“

„Und das kannst Du mir alles so sagen?“ rief er wütend. „Du hast die Stirn, mir die Liebe zu einem Manne einzugehen, der schon verheiratet war, der einen feigen Mord begangen?“

„Doch,“ erwiderte, „ich weiß alles, und democh sage ich, er ist unschuldig.“

„Wenn er so unschuldig ist, dann ist es immerhin komisch, daß er zur rechten Zeit sich aus dem Staube machte, ehe ihm die Polizei etwas anhaben konnte.“

„Du wirst nach seinem Sute und ging auf die Tür zu. Dort drehte er sich noch einmal um und sah sie kalt an.“

„Du wirst Dich der Tragweite dieses Bruches bewußt sein,“ sagte er. „Du wirst wissen, daß Dein Vater mir eine große Summe schuldet.“

„Ja, ich verstehe,“ sagte sie leise. „Es tut mir leid, aber es geht nicht anders.“ Sie wollte noch etwas hinzufügen, aber sie brach plötzlich ab.

Telegramm in der Hand hatte. In seiner Wut bemerkte er das aber nicht. „Wo willst Du hin,“ fuhr er sie an.

„Ich wollte nach Moskau, um mich zu erkundigen, wie es Iris geht.“

„Den Gang kannst Du Dir sparen,“ sagte er. „Du wirst das Haus nie wieder betreten, ebenso wenig wie ich.“

„Zieh es denn wirklich ganz aus?“ rief sie. „Zamohl,“ es ist aus. Sie hat sich ganz schamlos betragen. Sie ist nicht wert, von einem anständigen Mann geheiratet zu werden.“

„Frau von Nichtshofen hatte unterdessen das Telegramm aufgehoben und geblättert. Es war von Gilmann, dem Rechtsanwalts Spitzers, Professor von Hofmanns Nachrichten alle besaß. Jemand ist für sämtliche Verbindlichkeiten aufgefunden; näheres brieflich.“

(Fortsetzung folgt.)

Herr Minister, von einer grundsätzlichen Bewer...

Die Frage eines Mitglieders, ob es richtig sei...

Ein Mitglied wünscht Neuherausgabe der Dienst...

Ein Mitglied kommt auf einen Fall zu sprechen...

Dasselbe Mitglied wünscht Aenderung der zurzeit...

Die für Förderung der Einrichtung von Rechts...

Auf die Anfrage eines Mitgliedes gibt ein Re...

Bei der Anforderung: „Staatsbeitrag an den Lan...

Der Vorschlag wird hierauf für angenommen er...

Deutschland.

Berlin, 11. Dezember 1915.

Kundgebung der Reichsdeutschen waffenbrüderlichen Vereinigung.

Berlin, 11. Dezember. (W.A.W. Nicht amtlich.)

dann u. a.: Treu geeinte Völker mühten in Not...

Ausland.

Die englischen Bergarbeiter.

London, 11. Dezember. (W.A.W. Nicht amtlich.)

Aus dem Badischen Roten Kreuz.

(Eitsauskunft Karlsruhe.)

R.K. Karlsruhe, 10. Dez. Das Rote Kreuz hielt am...

Bewachte Zusammenwirfen. Anlässlich des Geburtstages...

Inserate aller Art, insbesondere auch Familien-Anzeigen etc., finden im Badischen Beobachter weiteste Verbreitung.

Kaiserstuhlweine Beste Bezugsquelle 913 L. Bastian Endingen-Kaiserstuhl.

Als willkommene und gern gekaufte Weihnachts-Geschenke... C. W. Keller Karlsruhe, Ludwigsplatz, Ecke Waldstr. 1005

Weihnachts-Liebesgaben zur Verteilung beim: Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 109, Landwehr-Brigade Ersatz-Bataillon Nr. 55 und Landwehr-Sanitäts-Kompanie Nr. 15

Bitte. Für die im städtischen Kinderheim, Sybelstr. 11, untergebrachten Kinder...

Weihnachtsbecherung. Wir richten an Freunde und Gönner der beiden Anstalten die Bitte...

Reichspost Größte christliche Tageszeitung der Oesterr.-Ungar. Monarchie. Dieses Blatt ist eine sehr wertvolle Ergänzung Ihrer Tageszeitung...

Großherzog. Hoftheater Sonntag, den 12. Dezember 1915. 25. Vorstellung der Abtl. A (rote Karten).

Pforzh. Gold- und Silberwaren Semi-Emailschmuck als Kriegs-Andenken nach jedem Bild Tafel-Bestecke Kaffee- und Tee-Löffel Trauringe in Gold moderne Fassung, das Paar von 12 Mk. ab Schweizer Taschen-Uhren jeder Art empfiehlt auf Weihnachten 930 Christian Fränkle Goldschmied Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a

Schaller's Tee und Cacao vorzüglich, ausgiebig, preiswürdig! Zu beziehen durch Carl Schaller, Teegrosshandlung in Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 40, und in dessen bekannten Verkaufsstellen. 4195

Karl König Dentist Karlsruhe, Kaiserstr. 124 b, III. Telef. 2451. Plomben, künstl. Zähne, Zahnziehen, Reparaturen. Schonendste Behandlung. Mässige Preise.

In jede Feldpost Lesestoff!! Unsere Soldaten werden langem bringend darnach Wir empfehlen hiezu als sehr geeignet: Michael, Wer wie Gott! Ein Gedendbüchlein 1915. 120 Seiten, 50 Pf. geb. 80 Pf. gebunden.

Die 14 hl. Nothelfer Ihre Verehrung: und Anrufung: 2. Aufl. 64 Seit. 20 Pf Der Völkler Bestimmung und Schicksal Ein erhabenes: Kulturziel: Feldpostbrief v. K. No. 24 Seiten. gr. 8°. 10 Pf 16.-17. Tausend.

Alle 3 Schriften werden im Setze mit dem größten Interesse gelesen werden und daher höchlich hoch-willkommen sein. Versendung je als Feldpostbrief ohne Porto möglich. Gest. Bestellungen er-bitet sich Sortiments-Abteilung des „Bad. Beobachters“ Karlsruhe.

Als Weihnachts-Geschenke und Liebesgaben religiöse Geschenk-Artikel wie: Statuen, Kreuzfixe, Gebet- u. Andachtsbücher, Magnifikate, Leuchter, Wehkessel, Rosenkränze, Medaillen etc.

Ferner: Krippenfiguren, Krippenhäuser, Wachskerzen, Wachsstöcke, Christbaumlichter, rel. Bilder mit u. ohne Rahmen Schreib-, Galanterie- und Lederwaren. Briefpapiere in Kassetten, Schreibzeuge, Postkarten- und Photographie-Albuns, Rahmen, Bilder- und Erzählungsbücher, Portemonnaies, Brieftaschen Trauerbilder für unsere gefallenen Krieger mit und ohne Photographie J. Dorer Inhaber: J. Bohn Karlsruhe Erbprinzenstr. 19 Teleph. 2848 Buchbinderei und Bildereinrahmungen. Billigste Preise. Rabattmarken.

Friedrich Amolsch & Baublecherei Installation für Gas und Wasser Vorholzstraße 24 & Karlsruhe & Telephon 2481 Closett- u. Badaanlagen Sanitäre Einrichtungen Hebrnahme von Hausentwässerungen an die Schwerkkanalisation. Prompte Bedienung. Billige Preise. Kostenaufschläge gratis. 8617 Trauer-Bilder, -Karten etc. in sehr grosser Auswahl liefert raschest Druckeri Badenia, Karlsruhe.